

BGer 8C 796/2011 vom 14. November 2011

Bundesgericht, 2011-11-14, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_8C_796_2011

FR: TF 8C 796/2011 du 14 novembre 2011

IT: TF 8C 796/2011 del 14 novembre 2011

Regeste

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Volltext

Bundesgericht III. Öffentlich-rechtliche Abteilung 14.11.2011 8C 796/2011 (8C_796/2011)
Tribunal fédéral IIIe Cour de droit public (Ire Cour de droit social) 14.11.2011 8C 796/2011
(8C_796/2011) Tribunale federale III Corte di diritto pubblico (I Corte di diritto sociale)
14.11.2011 8C 796/2011 (8C_796/2011)

Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung) | Invalidenversicherung

Bundesgericht Tribunal fédéral Tribunale federale Tribunal federal {T 0/2} 8C_796/2011
Urteil vom 14. November 2011 I. sozialrechtliche Abteilung Besetzung Bundesrichter
Ursprung, Präsident, Gerichtsschreiber Grünvogel. Verfahrensbeteiligte J. _____,
vertreten durch Rechtsanwalt Franklin Sedaj, Beschwerdeführer, gegen IV-Stelle für
Versicherte im Ausland, Avenue Edmond-Vaucher 18, 1203 Genf, Beschwerdegegnerin.
Gegenstand Invalidenversicherung (Prozessvoraussetzung), Beschwerde gegen die
Verfügung des Bundesverwaltungsgerichts vom 17. Februar 2011. Nach Einsicht in die
Eingabe vom 22. Oktober 2011 (Poststempel) gegen die gemäss postamtlicher
Bescheinigung am 21. Februar 2011 an die Postzustelladresse von J. _____
ausgehändigte Verfügung des Bundesverwaltungsgerichts vom 17. Februar 2011, in
Erwägung, dass die Beschwerde nicht innert der nach Art. 100 Abs. 1 BGG 30-tägigen,
gemäss Art. 44 - 48 BGG am 23. März 2011 abgelaufenen Rechtsmittelfrist eingereicht
worden ist, dass dieser Mangel offenkundig ist und für den Rechtsvertreter leicht erkennbar
gewesen wäre, dass er überdies den angefochtenen Entscheid trotz Kenntnis der
Beibringungspflicht nicht eingereicht hat, dass deshalb auf die mutwillig erhobene
Beschwerde im vereinfachten Verfahren nach Art. 108 Abs. 1 lit. a BGG nicht einzutreten
ist, dass umständehalber gestützt auf Art. 66 Abs. 2 BGG keine Gerichtskosten erhoben
werden, dass aber dem Rechtsvertreter in Anwendung von Art. 33 Abs. 2 BGG eine
Ordnungsbusse von Fr. 300.- aufzuerlegen ist, da er trotz verschiedener Ermahnungen des
Gerichts erneut mutwillig eine Beschwerde einreicht (dazu siehe die Urteile 9C_626/2011
vom 30. September 2011, 8C_169_2011, 8C_165/2011 8C_146/2011, alle vom 11. März
2011, mit weiteren Hinweisen), erkennt der Präsident: 1. Auf die Beschwerde wird nicht
eingetreten. 2. Es werden keine Gerichtskosten erhoben. 3. Rechtsanwalt Franklin Sedaj
wird mit einer Ordnungsbusse von Fr. 300.- belegt. 4. Dieses Urteil wird den Parteien, dem
Bundesverwaltungsgericht und dem Bundesamt für Sozialversicherungen schriftlich
mitgeteilt. Luzern, 14. November 2011 Im Namen der I. sozialrechtlichen Abteilung des
Schweizerischen Bundesgerichts Der Präsident: Ursprung Der Gerichtsschreiber:
Grünvogel

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.